

Schnelle Botin

Liebe Schwestern und Brüder,

schon in unserer Anrede wird deutlich, wir sind als Mitglieder einer Gemeinschaft in Beziehung. Grundgelegt wurde diese Geschwisterlichkeit vom Heiligen Franziskus, der nicht nur die Menschen, sondern die gesamte Schöpfung in diese hineinnahm. Das ist kein oberflächliches Heile-Welt-Gefühl – es ist eine Haltung, mit der wir den Mitgeschöpfen begegnen sollten. Wir alle verdanken unser Dasein dem einen Gott und Alle und Jedes trägt auf seine je eigene Art zum Gelingen dieser Schöpfung bei. Eine Wahrheit, die in unserem Alltag, auch im OFS-Alltag manchmal in den Hintergrund gerät. Daher war es wohl nicht verwunderlich, dass die Mitglieder des Nationalkapitels sich im November 2018 gegen eine Strukturreform und für die Rückbesinnung auf diesen wichtigen Aspekt der franziskanischen Spiritualität ausgesprochen haben.



Von den Ideen und Vorschlägen zum besseren Miteinander haben wir beim Nationalkapitel im Februar 2019 die Öffentlichkeitsarbeit in den Blick genommen. Wir konnten uns von vielen gelungenen Veranstaltungen im letzten Jahr berichten. Aber wie ist es um unseren Internetauftritt bestellt? Womit können wir Menschen auf die franziskanische Spiritualität neugierig machen. Aus den Teilnehmern des Nationalkapitels wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich darum kümmert, dass Suchende schnell einen Ansprechpartner finden. Außerdem wird ein Flyer erarbeitet, der je nach den Bedürfnissen der einzelnen Gemeinschaften als Angebot entweder fix und fertig oder als Baukasten zur Verfügung steht.

Auch bei den Finanzen wollen wir in Zukunft mehr auf Solidarität setzen.

- Viele unserer Mitglieder sind alt geworden und mussten in ein Alten- oder Pflegeheim umziehen. Ihren Beitrag können sie nicht mehr bezahlen. Hören sie jetzt nichts mehr vom

OFS in dem sie jahrzehntelang Mitglied sind? Besuchen wir sie und nehmen ihnen die Regionalnachrichten oder die Schnelle Botin mit – oder senden wir diese wenigstens zu?

- Viele unserer Mitglieder haben kein Einkommen. Können Sie kein Amt übernehmen, weil sie die Fahrtkosten zum Regional- oder Nationalkapitel oder zu anderen Veranstaltungen nicht bezahlen können? Kleine Gemeinschaften mit wenigen Mitgliedern können da oft auch nicht helfen. Die Kosten können aber aus dem Solidaritätsfond übernommen werden.
- Gerade in einer Zeit sinkender Mitgliederzahlen ist es wichtig auf unseren Orden, auf die Gemeinschaften und Veranstaltungen aufmerksam zu machen. Gut gestaltete Handzettel, Aushänge, Infohefte und Internetauftritt sind nicht kostenlos.
- Zusammenkünfte mit persönlicher Begegnung und Austausch sind wichtig, auch wenn Vorstände z. T. schon Videokonferenzen abhalten.
- Der Bildungskurs wurde vom früheren Nationalvorstand erarbeitet und steht uns allen zur Verfügung.
- Außerdem werden soziale Projekte auf internationaler und nationaler Ebene und von den Regionalkapiteln unterstützt.

Jeder wird verstehen, dass dies nicht von den festgelegten **Jahresbeiträgen** zu bewältigen ist. Eine Beitragserhöhung möchten wir mit Blick auf viele finanziell nicht gut gestellten Mitglieder (s.o.) aber vermeiden. Beim Nationalkapitel gab es daher die Tendenz, den jetzigen Beitrag als Mindestbeitrag anzusehen und auf die Solidarität der Mitglieder zu setzen. So wird jedes Mitglied gebeten, seinem Einkommen und seinen Möglichkeiten entsprechend freiwillig mehr einzuzahlen. Die Mehreinnahmen geben die lokalen Gemeinschaften bzw. Regionen an die jeweils höhere Ebene anteilig weiter. Dass bei den Ausgaben mit Augenmaß gehandelt wird, versteht sich von selbst und ist in den Kassenberichten nachprüfbar. Ich bin guten Mutes, dass dieser Vorschlag ein Weg ist, den Ihr mitgehen könnt und das Nationalkapitel in Zukunft die wenig spirituellen Gespräche über Beitragserhöhung nicht mehr führen muss.

Feier zu 40 Jahre Regel

Auf dem obigen Foto ist zu erkennen, dass in der Mitte, wie auch schon beim Nationalkapitel im November, die Urkunde mit der Regel lag, die am 24. Juni 1978 von Papst Paul VI approbiert wurde. Dieses Jubiläum wird nun am 24. März im "Seraphicum" der Päpstlichen Theologischen Fakultät San Bonaventura in der Via del Serafico gefeiert.

Auf dem Programm, das von 9 – 13 Uhr dauern soll, stehen:

- Eröffnung der Eucharistiefeier unter dem Vorsitz von Kardinal João Bráz de Aviz, Präfekt der Kongregation für die Institute des geweihten Lebens und der Gesellschaften des apostolischen Lebens;
- Redner: Encarnación del Pozo, Michèle Altmeyer, Benedetto Lino und P. Raniero Cantalamessa OFM Kapuziner.

In seinem Brief schreibt der Generalminister Tibor Kauer:

„Wir laden Euch mit großer Freude und brüderlicher Liebe zu dieser Veranstaltung ein. Ich hoffe, dass viele Mitglieder von OFS und Youfra anwesend sein werden, um den 40. Jahrestag der Regel zu feiern, als Ausdruck unserer Einheit und unseres Engagements“.

Leider kam der Brief sehr kurzfristig, so dass die Anmeldefrist für ein Zimmer im Seraphicum schon abgelaufen ist, aber wer zu dieser Zeit sowieso gerade in Rom ist, sollte sich das Ereignis nicht entgehen lassen.

Mit einem Schreiben von der internationalen Ebene CIOFS wird ein neues Projekt konkret vorgestellt:

OFS IN LITAUEN

Litauen, 7. Januar 2019

Liebe Brüder und Schwestern, Spender und Freunde des Projekts „Well4Africa“,
Möge der Herr euch seinen Frieden geben!

Im vergangenen Frühjahr, während der Vorbereitungen für den 3. Europäischen OFS und YouFra Kongress, hat der Nationalvorstand des OFS Litauen zusammen mit Unterstützern aus der europäischen franziskanischen Familie eine soziale Initiative ins Leben gerufen: „Well4Africa“. Das Hauptziel dieser Initiative ist es, auf den Ruf unserer Geliebten Papstes Franziskus zu reagieren, um das Menschenrecht auf Trinkwasser für alle zu gewährleisten und unsere Solidarität mit den Armen zum Ausdruck zu bringen, denen wir verpflichtet sind, „Lebensbedingungen zu schaffen, die den von Christus erlösten Menschen würdig sind“ (Regel 13). Die Idee, in Uganda, Simbabwe und Malawi Brunnen zu bohren, sollte eine besondere Frucht des Kongresses sein.

Dreizehn nationale OFS-Gemeinschaften (Belgien, Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Tschechische Republik, Frankreich, Ungarn, Italien, Litauen, Polen, Russland, der Slowakei, Slowenien, Spanien, der Schweiz, dem Vereinigten Königreich und Gibraltar) und vier nationale YouFra-Bruderschaften (Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Italien, Polen) reagierten auf die Aufforderung und trugen nach ihren Möglichkeiten zu der Initiative bei. Einige von ihnen aktivierten katholische Medienkanäle und organisierten kreative Fundraising-Kampagnen. Sie bezeugten, dass wir nicht unbedingt reich sein müssen, um helfen zu können. Manchmal reicht es aus, kreativ und mutig genug zu sein, um unsere zwei Fische und fünf Brote dem Herrn anzubieten.

Bis zum Ende des 3. Europäischen OFS- und YouFra-Kongresses wurde 38.122,50 Euro gesammelt und zur Zeit beträgt die Gesamtsumme der Spenden 69.320 Euro. Wir preisen den Herrn dafür und wollen unseren Dank an alle nationalen Gemeinschaften und Wohltäter, die auf diesen Aufruf geantwortet reagiert haben, ausdrücken. In Uganda und Malawi wurde bereits mit der Arbeit begonnen!



In in der Gemeinde Namane in der Diözese Blantyre in Malawi wurde bereits ein Bohrloch gebohrt und ist in Betrieb. Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf 8150 Euro und das Geld zur Deckung der Zahlung ist schon an die verantwortlichen Personen vor Ort überwiesen worden. Sie können Informationen über die Ergebnisse dieses Projekts auf unserer Website well4africa.eu finden.

Ein komplexeres Wasserversorgungssystem wurde dagegen in der Pfarrei Kihani in der Erzdiözese Mbarara in Uganda begonnen. Dieses Projekt wird in drei Phasen umgesetzt. Die erste Phase umfasst den Aushub und den Bau eines flachen Brunnens, den Bau eines Pumpenhauses, die Errichtung von Sonnenkollektoren, die Installation einer Wasserpumpe, den Bau eines 50.000-Liter-Wassertanks bei der Kihani-Pfarrkirche, sowie den

Aushub eines Grabens und eine Rohrverlegung vom Brunnen bis zur Tank an der Kirche und weiter bis St. Josephs Grundschule und zur St. Anne's Oberschule.



Phase 2 umfasst den Bau eines Wassertanks mit einer Kapazität von 50.000 Litern bei der St. Marys Grundschule, die Rohrverlegung vom Brunnen bis zu diesem Tank, die Weiterleitung des Wassers zu den zwei Gemeindedörfern Irwaniro und Kitambeya, sowie die Konstruktion von Wasserhähnen und einem Kontrollraum.

Phase 3 umfasst die Verlängerung der Wasserleitung von der St. Mary's Grundschule zum Dorf Katunguru, der Gemeinschaftsgrundschule, dem Katunguru Community Marktplatz, der Bright Model Grundschule, den St. Anne's Personalwohnungen und dem Dorf Kagunga. Die Gesamtkosten des Projekts betragen rund 41.420 Euro (abhängig von Änderungen des Wechselkurses des ugandischen Schilling). Das Projekt sollte innerhalb von 4 Monaten abgeschlossen sein, beginnend mit Ende November. Sie können den Fortschritt des Projekts Der Internetseite well4africa.eu verfolgen



Das dritte Projekt soll im Dorf Nehumambi in Zimbabwe umgesetzt werden. Wir sind im Enstadium der Planungen und hoffen, die Arbeiten bald beginnen zu können.

In seiner Herbstsitzung hat die CIOFS-Präsidentschaft zugestimmt, die soziale Initiative „Well4Africa“ unter der Verantwortung des litauischen Nationalvorstands fortzusetzen, um eine dauerhafte Mission des OFS zu werden. Darüber hinaus übernimmt CIOFS die Schirmherrschaft und gibt eine geistliche Unterstützung für diese Mission. Daher öffnet sich bald die Tür für zusätzliche Anfragen Franziskanischer Gemeinschaften aus Afrika.

Daher laden wir alle nationalen OFS- und YouFra-Gemeinschaften ein, die Spendenaktionen für „Well4Africa“ fortzusetzen. Ihr könnt kreativ werden und sich dieser sozialen Initiative auf ganz verschiedene Weise anschließen. Das muss nicht unbedingt eine direkte Spende sein; ihr könnt das Projekt auch durch eure Arbeit und eure Zeit unterstützen. Ihr könnt Handarbeiten verkaufen, spezielle Spendenaktionen veranstalten oder andere Gemeinschaften und Organisationen zur Teilnahme einladen.

Ihr könnt die Website well4africa.eu auch in eure Sprache übersetzen und als Werbemittel verwenden. Die Website wird immer dann aktualisiert, wenn neue Projekte umgesetzt werden. Fühlt euch frei, das Logo von [well4africa](http://well4africa.eu) für Zwecke der Spendensammlung zu benutzen. Ihr könnt auch alles nötige Material anfordern.

Nochmals vielen Dank für Ihre Großzügigkeit und Ihr Engagement! Diese soziale Initiative ermöglicht es uns, wirklich eine spirituelle Familie zu sein und unseren Brüdern und Schwestern in Not zu helfen. Wie der heilige Franziskus seinen Brüdern gegen Ende seines Lebens sagt: „Lasst uns anfangen, Brüder, dem Herrn zu dienen, denn bisher haben wir wenig oder nichts von Nutzen gehabt“ 1 .

Wir vertrauen die Initiative „Well4Africa“ der Madonna, der Königin der franziskanischen Familie an und bitten euch, daran zu denken, diese Mission in eure Gebete einzuschließen, besonders durch das Beten der „Franziskanischen Krone“ (Anm von Matthias.: das ist eine besondere Form des Rosenkranzes, siehe hier: <http://www.prayerfulrosary.com/Franciscan.html>) während der Pilgerfahrt der Ikone Regina Familiae Franciscanae. (Anm. Matthias: Siehe hier: <https://www.facebook.com/reginafamiliaefranciscanae/>)

Virginija Mickute OFS
Monika Midveryte OFS
Nationalminister des säkularen Franziskaners
Internationales Ratsmitglied von Litauen
Ordnung in Litauen
Koordinator der Sozialinitiative „Well4Africa“

Silvia Hagenauer

„Ich übergebe alles Jesus, dann wird ALLES GUT...“



Mit großer Trauer müssen wir Abschied nehmen von unserer lieben Silvia Hagenauer.

Mit nur 57 Jahren verstarb unsere liebe Silvia nach langer und schwerer Krankheit am 6. Januar 2019.

Von ihrer Familie umgeben, im festen Glauben an Jesus Christus und vorbereitet durch die Hl. Sakramente, legte sie ihr Leben vertrauensvoll zurück in Gottes gütige Hände.

Das Franziskanische Krankenapostolat verliert mit ihr eine lebenslustige, warmherzige und liebenswerte Schwester, für die das FKA ein großes Herzensanliegen war. Bis zuletzt galt ihre Sorge ihren Mitmenschen und besonders ihren Eltern.

Im letzten Juni konnten wir sie noch in Blaichach besuchen und eine kleine Vorstandssitzung bis zum Mittag durchführen. Im Herbst, als Pia und ich in der Nähe waren und sie fragten, ob wir bei ihr vorbeikommen können, lehnte sie es ab, da es ihr Gesundheitszustand nicht mehr zuließ. Aber sie gab die Hoffnung nicht auf. Sie bat mich, dass ich ihr einen neuen Drucker besorge, damit sie nach ihrem Krankenhausaufenthalt wieder mit der FKA-Arbeit beginnen kann. Im November bat sie mich, dass ich die Kassenführung des FKA übernehme und sandte mir die Unterlagen zu. In ihrer letzten Nachricht vom 11.12.2018 schrieb sie: „Ich will ja nicht negativ sein, aber in der letzten Zeit kommen mir doch oft Gedanken, dass ich über kurz oder lang hier meine Zelte abbrechen muss“. Dies geschah dann am 6. Januar 2019, Erscheinung des Herrn.

Die Trauerfeier fand am 11. Januar 2019 in der Pfarrkirche St. Martin in Blaichach statt, wo Silvia auch die Ämter als Lektorin und Kommunionhelferin ausübte. Auch war sie hier im Pfarrgemeinderat tätig.

Für den Vorstand des FKA und für den Regionalvorstand des OFS Bayern nahmen Joachim und Pia Kracht teil. Aber auch Geschwister aus dem

Franziskanischen Krankenapostolat und OFS waren gekommen, um Silvia die letzte Ehre zu erweisen. Es wären sicherlich noch mehr angereist, wenn nicht das Schnee-Chaos im Allgäu eine Anreise für viele

unmöglich oder zu gefährlich erschienen ließ.

Zelebriert wurde der Trauergottesdienst von dem Stadtpfarrer, sowie zwei Konzelebranten aus der Verwandtschaft von Silvia, als auch dem Stadtpfarreraus Immenstadt.

Nach dem Segen, zum Ende der heiligen Messe, hatte ich die Gelegenheit, im Namen aller Brüder und Schwestern im FKA und OFS, Silvias zu gedenken, zu danken und gemeinsam Abschied zu nehmen.

Joachim Kracht

Vorankündigung

Schon jetzt möchte ich darauf hinweisen, dass das Nationalkapitel im Herbst ein Mattenkapitel ist.

Dazu sind alle Schwestern und Brüder ganz herzlich eingeladen.

Es findet statt vom 22. – 24. November 2019 in Kloster Oberzell statt.

Da die Kosten für das Wochenende von jedem Teilnehmer selbst getragen werden müssen, kann bei Bedarf der Solifond in Anspruch genommen werden. Entsprechende Formulare versende ich mit der Einladung.

Redaktion Ursula Clemm info@ofs.de